

a) Der „Saarbund“

b) Die „Association Française de la Sarre“

6.3 Das Sabotieren der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich

7. Die alljährlichen Saarkundgebungen im Reich

8. „Unbeirrt und unbeeinflußt von parteipolitischen Strömungen“. Die vermeintliche Objektivität des Bundes der Saarvereine

8.1 Die Überparteilichkeit

8.2 Die Überkonfessionalität

8.3 Nationalismus und Militarismus gegen Pazifismus und Völkerverständigung

9. Die Finanzierung der Propagandaarbeit der Geschäftsstelle „Saar-Verein“ und des Bundes der Saarvereine 1919–1933

10. Reaktionen Frankreichs, der Regierungskommission und des Völkerbundes auf die Propaganda des Bundes der Saarvereine

TEIL 2: PRIVATE SAARPROPAGANDA 1933–1935

11. Der gleichgeschaltete Bund der Saarvereine

11.1 Der Gleichschaltungsprozeß bis zur Übernahme der Führung durch Gauleiter Simon

Exkurs 2: Gustav Simon (1900–1945)

11.2 Die Ortsgruppen des Bundes nach 1933

Exkurs 3: Die Landesgruppe Westmark

11.3 Simons Rückzug aus der Bundesführung

12. Die Propaganda des Bundes der Saarvereine im Abstimmungskampf

13. Staatsakte der Reichsregierung: Die Saarkundgebungen 1933 und 1934

Exkurs 4: Die Kölner Saarausstellung

Exkurs 5: Die „*Heerschau der gesamten Antifaschistischen Front des Saargebietes*“ in Sulzbach

14. Das Plebiszit vom 13. Januar 1935

14.1 Die Erfassung der Abstimmungsberechtigten

14.2 Die „Betreuung“ der Abstimmungsberechtigten durch den Bund der Saarvereine

14.3 Die ausländischen Abstimmungsberechtigten und ihr Transport nach Deutschland

a) Die Abstimmungsberechtigten aus dem europäischen Ausland

Exkurs 6: Die französischen Maßnahmen im Vorfeld des Saarreferendums